

Herbst am Lagoão

Aus den dunklen, dunst'gen Wäldern
steigt der rote Ball der Sonne.
Grün der Kamp, violett die Erde;
bunte Tupfen – eine Herde.
Heißes Flimmern in der Luft.

Lautlos rieseln gelbe Blätter
auf das rote Band der Strasse.
Löst sich nur das Laub der Bäume?
Ist mir 's doch, als ob ich träume,
dass es goldner Flitter sei.

Blaue, lila Blüten schwimmen
auf des Flusses grünen Fluten.
Blüten fallen, Blüten treiben....
Zu dem süßen, duft'gen Reigen
murmelt leis ein Wellenlied.

Welche Fülle froher Farben!
In dem satten Blau des Himmels
große, weiße Wolken stehen.
Spür' ich nicht den Atem wehen
dessen, der die Pracht erschuf?...

FONTE: Zwanziger, Iris. *Die alte Truhe*. 2ª ed. Campinas, edição da autora, 2000, p. 2.